

Tenor /
Bass Trombone

7 Lieder, Op 48

Johannes Brahms
transcribed by Leonard Cecil

Orig. E moll

Op. 48, Nr. 1

Con grazia

p

7

5

animato

18

7

31

5

animato

38

7

49

7

Originaltonart

Nr. 2 – "Der Ueber Läufer"

(aus des Knaben Wunderhorn)

Andante con moto

p

9

17

2

7 Lieder, Op 48

24

31

Orig. H dur.

Nr. 3 – "Liebesklage des Mädchens"
(aus des Knaben Wunderhorn)**Etwas langsam**

5

9 *rit.**[a tempo]* **3**

Orig. E moll

Nr. 4 – "Gold überwiegt die Liebe"
(Böhmisches)**Poco Andante**

5

9

Orig. E dur.

Nr. 5 – "Trost in Tränen"

(Goethe)

Andante**p dolce**

Continuation of the musical score for 'Trost in Tränen' (Nr. 5). The score continues with a melodic line in E major.

13

Continuation of the musical score for 'Trost in Tränen' (Nr. 5). The score continues with a melodic line in E major.

19

Continuation of the musical score for 'Trost in Tränen' (Nr. 5). The score continues with a melodic line in E major. Measure 19 ends with a repeat sign and two endings. Ending 1 (2) leads to measure 20. Ending 2 leads to measure 21. Ending 3 leads to measure 22. Ending 4 leads to measure 23.

Orig. D moll

Nr. 6 – "Vergangen ist mir Glück und Heil"

(Altdeutsch)

Andante

Musical score for 'Vergangen ist mir Glück und Heil' (Nr. 6) in D minor. The key signature has one flat. The tempo is Andante. The dynamic is **p**.

4

Continuation of the musical score for 'Vergangen ist mir Glück und Heil' (Nr. 6). The score continues with a melodic line in D minor.

8

Continuation of the musical score for 'Vergangen ist mir Glück und Heil' (Nr. 6). The score continues with a melodic line in D minor.

12

Continuation of the musical score for 'Vergangen ist mir Glück und Heil' (Nr. 6). The score continues with a melodic line in D minor. Measures 12 and 13 end with fermatas.

16

20

Nr. 7 – "Herbstgefühl"

Originaltonart

(Schack.)

Ziemlich langsam

3

10

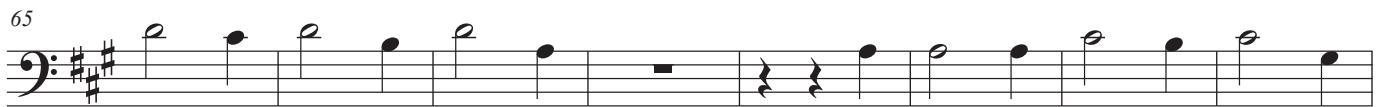
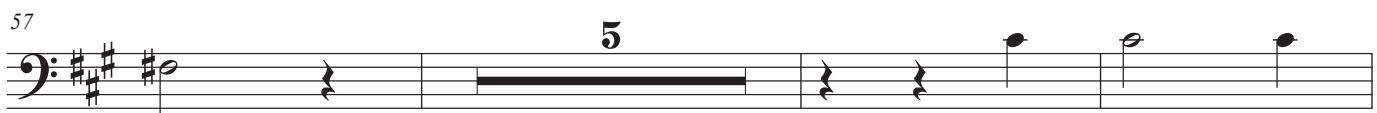
18

26

34

41

49



Der Gang zum Liebchen.

(Orig. E moll.)

(Böhmisches.)

Op. 48. № 1.

Con grazia.

11.

Es ging der Mond un - ter, ich eil - te doch mun - ter, und eil - te, dass kei - ner mein
Lieb - chen ent - f\"{u}hrt.

animato

Ihr T\"{a}ub - chen, o gir - ret, ihr L\"{u}ft - chen, o schwirret, dass

animato

kei - ner mein Lieb - chen, mein Lieb - chen ent - f\"{u}hrt!

Der Überläufer.

(Aus des Knaben Wunderhorn.)

(Originaltonart.)

Op. 48. N° 2.

Andante con moto.

36.

1. In den Gar - ten wol - len wir ge - hen, wo die

schö - nen Ro - sen ste - hen. Da stehn der Ro - sen gar zu

viel; brech ich mir ei - ne, wo ich will. 2. Wir

ha - ben gar öf - ters bei - samm'n ge - ses - sen. Wie ist mir mein
 3. Hört ihr nicht den Jä - ger bla - sen in dem

p

Schatz so treu ge - we - sen! Das hätt ich mir nicht ge - bil - det ein,
 Wald auf grü - nem Ra - sen, den Jä - ger mit dem grü - nen Hut,

daß mein Schatz so falsch könnt sein.
 der mei-nen Schatz ver - füh - ren tut?

3. Mein'n Schatz!

Liebesklage des Mädchens.

(Aus des Knaben Wunderhorn.)

(Orig. H dur.)

Op. 48. № 3.

Etwas langsam.

37.

p legato

Wer se - hen will zwe-en le - ben - di - ge
Wer se - hen will viel groß und tie - fe

col Ped.

Brun - nen, der soll mein zwei be - trüb - te Au - gen.
Wun - den, der soll mein sehr ver - wund - tes Herz be -

rit.

sehn, sehn; die mir vor Wei - nen schier sind aus - ge -
so hat mich Lie - be verwundt im tief - sten

f

rit. dim.

#. run - - nen.
Grun - - de.

Gold überwiegt die Liebe.

(Böhmisches.)

(Orig. E moll.)

Op. 48. № 4.

Poco Andante.

38.

Poco Andante.

1. Stern - chen mit dem trü - ben Schein, könn - test du doch
2. Wein - test mit mir, wein - test laut Näch - te durch voll

pespress.

wei - - nen!
Lei - - den,
Hät - test du daß
ein Her - ze - lein,-

um du gold - nes Stern - lein mein, möch - test Fun - ken
das Gold der rei - chen Braut mich vom Lieb - sten

1. **2.**

wei - - nen.
schei - - den.

Trost in Tränen.

(Goethe.)

(Orig. E dur.)

Op. 48. № 5.

Andante.

39.

1. Wie kommt's, daß du so trau - rig bist, da
fro - hen Freun - de la - den dich, o
raf - fe denn dich ei - lig auf, du
Ster - ne, die be - gehrt man nicht, man

p dolce

al - les froh er - scheint? Man sieht dir's an den Au - gen an, ge -
komm an uns - re Brust! Und was du auch ver - lo - ren hast, ver -
bist ein jun - ges Blut. In dei - nen Jah - ren hat man Kraft und
freut sich ih - rer Pracht, und mit Ent - zü - cken blickt man auf in

wiß, du hast ge - weint. „Und
trau - e den Ver - lust. „Ihr
zum Er - wer - ben Mut. „Ach
je - der hei - tern Nacht. „Und

hab ich ein - sam auch ge - weint, so ist's mein eig - ner Schmerz, und
 lärmst und rauscht und ah - net nicht, was mich, den Ar - men quält. Ach
 nein, er - wer - ben kann ich's nicht, es steht mir gar zu fern. Es
 mit Ent - zü - cken blick ich auf so man - chen lie - ben Tag; ver -

Trä - nen flie - ßen gar so süß,
 nein, ver - lo - ren hab ich's nicht,
 weilt so hoch, es blinkt so schön,
 wei - nen laßt die Näch - te mich;

er - leich - tern mir das
 so sehr es mir auch
 wie dro - ben je - ner
 so lang ich wei - nen

Herz“
 fehlt“
 Stern“
 mag.“

1.-3. 4.

2. Die
 3. So
 4. Die

1.-3. 4.

Vergangen ist mir Glück und Heil.

(Altdeutsch.)

(Orig. Dmoll.)

Op. 48. № 6.

Andante.

1. Ver - gan - gen ist mir Glück und Heil und al - le Freud auf Er - -
 2. Er - bar - men tu ich mich so hart, das kommt aus Buh - lers Hul - -
 3. Um Hilf ich ruf, mein höch - ster Hort, er - hör mein sehn - lich Kla - -

40.

den; e - lend bin ich, ver - lo - ren gar, mir mag nit bes - ser wer - den. Bis
 de, die mich in Angst und Not hat bracht, und wil - lig - lich das dul - de. Um
 gen! Schaff mir Herz-lieb, dein Botschaft schier, ich muß sonst vor Leid ver - za - gen! Mein

in den Tod leid ich groß Not, so ich dich, Lieb, muß mei - den, ge - scheht mir, ach, o
 dich al - lein, Herz - lieb - ste mein, ist mir kein Bürd zu schwe - re. Wär's noch so viel, ich
 traurigs Herz leidt gro - ßen Schmerz, wie soll ich's ü - ber - win - den? Ich sorg, daß schier der

weh der Sach! Muß ich mich dein ver - je - hen, groß Leid wird mir ge - sche - hen.
 den - noch will in dei - nem Dienst er - ster - ben, nach frem - der Lieb nit wer - ben.
 Tod mit mir will ringen um das Le - ben, tu mir dein Tro - ste ge - ben.

Herbstgefühl.

(Schack.)

(Originaltonart.)

Op. 48. № 7.

Ziemlich langsam.

41.

schau - ert ü - ber mein Le - ben ein
 näch - - tig trü - - ber, kal - - ter
 Tag, war - um noch vor dem
 To - de be - - - ben, o
 Herz, o Herz, mit dei - - nem

ew - - - - gen Schlag!
p dim.
 Sieh rings ent - blät - tert das Ge -
pp sempre
 stäu-de! Was spielst du, wie der Wind am Strauch, noch mit der
 letz-ten wel - - ken Freu-de? Gib dich zur Ruh, bald
 stirbt, bald stirbt sie auch.